

Vom Schreibtisch in die Ensembles

NEUGRÜNDUNG: theaterautor*innen-netzwerk für ein kooperatives Theater auf Augenhöhe

Neben dem Verband der Theaterautor*innen (VTheA), der als Interessenvertretung für die Rechte von Autor*innen eintritt, hat sich das theaterautor*innen-netzwerk unter dem Dach des ensemble-netzwerks gegründet. Das theaterautor*innen-netzwerk lädt professionelle Theaterautor*innen dazu ein, ein gemeinsames Forum zu bilden, um sich zu vernetzen, etablierte Strukturen zu hinterfragen und sich für neue Arbeitsweisen und ein gemeinsam gedachtes Theater der Zukunft einzusetzen.

Das theaterautor*innen-netzwerk versteht sich als Plattform für Kooperation und Ideenentwicklung. Die Mitwirkenden möchten Autor*innenschaft als Teil des Ensembles stärken und setzen sich für einen intensiveren Austausch mit anderen Berufsgruppen des Theaters ein.

Das theaterautor*innen-netzwerk engagiert sich für:

Die Stärkung originärer, zeitgenössischer Texte im Theater!
Einen gemeinsamen künstlerischen Prozess auf Augenhöhe!
Einen solidarischen und transparenten Zugang zu Wissen und Erfahrung!
Faire Gagen und Gleichstellung der Geschlechter!

Interessierte, die in diesem Sinne arbeiten und sich austauschen möchten, sind unabhängig von Herkunftsland, Wohnort oder Sprache, jederzeit willkommen.

Kontakt über theaterautor-innen@ensemble-netzwerk.de

Lisa Sommerfeldt, Maria Milisavljevic, Lars Werner, Julia-Huda Nahas, Hannes Becker,



Stefan Wipplinger,
Daniela Janjic,
Konstantin Küspert,
Katja Brunner, Philipp
Gärtner,
Olivier Garofalo,
Katharina Schlender

Selbstverständnis des theaterautor*innen-netzwerks

Das Selbstverständnis des theaterautor*innen-netzwerks basiert auf einem kooperativen Miteinander. Die folgenden 10 Punkte kommunizieren entscheidende Ziele und dienen als Diskussionsgrundlage für unsere Zusammenarbeit:

- 1) Wir Theaterautor*innen verstehen uns als Teil des Ensembles. Wir arbeiten als Teil eines künstlerischen Teams und entwickeln unsere Texte in enger Anbindung an Regie, Dramaturgie und Schauspieler*innen.
- 2) Wir sind jederzeit ansprechbar! Für Austausch, Rückfragen - bis hin zu einer Begleitung unserer Texte bis zur Uraufführung.
- 3) Wir definieren unsere Texte als künstlerisches Angebot auf Augenhöhe und betrachten Kommunikation und Diskurs als Bereicherung unserer Arbeit.
- 4) Wir setzen uns ein, für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und mehr Raum für originäre Theatertexte in den Spielplänen.
- 5) Wir schreiben Texte explizit für die Bühne und sind ein essentieller Teil des lebendigen, zeitgenössischen Theaters.
- 6) Wir setzen uns ein für Gleichstellung der Geschlechter in Bezahlung und Aufführungszahlen - das betrifft Uraufführungen, Nachspielungen, Einladungen zu Festivals und Preise.
- 7) Wir verhalten uns untereinander solidarisch und bieten einen transparenten Zugang zu beruflichem Wissen und Erfahrungen.
- 8) Wir fordern die Aufnahme historischer Autorinnen*schaft, sowie Autor*innenschaft of Color in den klassischen Theaterkanon und die Schullektüre, die direkten Einfluss auf die Spielpläne hat.
- 9) Wir positionieren uns klar gegen Homophobie, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und Trans- und Queerfeindlichkeit.
- 10) Wir unterstützen die Ziele 3000, weil ein kontinuierliches Engagement für bessere Arbeitsbedingungen und Gerechtigkeit in den Theatern in der Verantwortung aller Berufsgruppen liegt.